



Economics@DATEV

Spotlight 5/2025: Löhne und Gehälter

20.11.2025

Management Summary:

Lohnentwicklung in KMU: stabil, differenziert und über der Inflation



Der DATEV Mittelstandsindex Lohn und Gehalt verzeichnet im Oktober eine nominale Steigerung von 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gegenüber dem Basisjahr 2022 sind die durchschnittlichen Löhne und Gehälter bis Oktober 2025 in den KMU nominal um 16 Prozent gestiegen. Die Zuwachsraten liegen damit weiterhin über der Inflation. Die vom DATEV Mittelstandsindex Lohn und Gehalt aufgezeigte Entwicklung in den KMU ist dabei repräsentativ wie ein Vergleich mit den Daten des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) zeigt.

Im Einklang mit den realen Lohn- und Gehaltszuwächsen sind auch die Einkommenserwartungen nach dem Einbruch 2022 wieder gestiegen und haben sich stabilisiert. Die Einkommenserwartungen bleiben aber verhalten, zukünftige große Lohn- und Gehaltssprünge scheinen die Befragten laut der GfK nicht zu erwarten.

Besonders ausgeprägt waren die Lohn- und Gehaltszuwächse in den unteren Verdienstgruppen. Sowohl die Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes als auch die Entwicklung der mittleren Bruttostundenlöhne in den KMU zeigen die höchsten Zuwächse in den unteren 20 Prozent mit einem nominalen Wachstum von über 25 Prozent seit 2022. Die unteren Einkommensgruppen dürften dabei insbesondere von den Mindestloohnerhöhung von rund 31 Prozent seit 2022 profitiert haben. Demgegenüber sind die oberen 20 Prozent deutlich schwächer gewachsen. Diese differenzierte Entwicklung spiegelt sich auch in dem unterdurchschnittlichen Wachstum der Geschäftsführergehälter im Vergleich mit der allgemeinen Lohn- und Gehaltsentwicklung wider.

„KMU beschäftigen mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen. Sie sind damit nicht nur zentral für die Beschäftigung, sondern auch ein exakter Indikator für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Der Anstieg des Bruttostundenlohns von 20 Prozent seit 2022 in diesen Betrieben ist repräsentativ für alle Unternehmen. Der Zuwachs in den unteren Lohngruppen war am höchsten. Die Gehälter der Geschäftsführer liegen deutlich unter Durchschnitt.“

Prof. Dr. Robert Mayr, CEO der DATEV eG

- Das Spotlight Lohnentwicklung analysiert und visualisiert die aktuelle Lohn- und Gehaltsentwicklung in den Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), inklusive Geschäftsführergehälter, im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.
- Das Spotlight Lohnentwicklung richtet sich an Entscheider in Wirtschaft, Politik, Verbänden und Medien, die fundierte Einblicke in die Lohn- und Gehaltsentwicklung der KMU benötigen. Es bietet einen faktenbasierten und aktuellen Einblick in die Situation der KMU und zeigt, wo sich diese Unternehmen innerhalb der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung befinden.
- Die Auswertung basiert auf unseren eigenen Daten, wie dem DATEV Mittelstandsindex (MSI), Statistiken des Statistischen Bundesamts (DESTATIS) und Einkommenserwartungen der GfK.
- Mehr Details zur Methodik und den verwendeten Quellen finden Sie auf der letzten Seite.

	2018	2023	Veränderung
Anzahl der Beschäftigten in KMU	17.814.614	20.429.033	14,7 %
Anteil KMU Beschäftigte an allen Beschäftigten	57,2 %	53,3 %	-6,8 %
Summe Löhne und Gehälter KMU Beschäftigte (Millionen Euro)	382.738	547.313	42,9 %
Anteil KMU Löhne und Gehälter an allen	39,6 %	37,9 %	-4,3 %
Reallohnindex	104,4	100,1	-4,1 %
Nominallohnindex	92,9	111,7	14,1 %

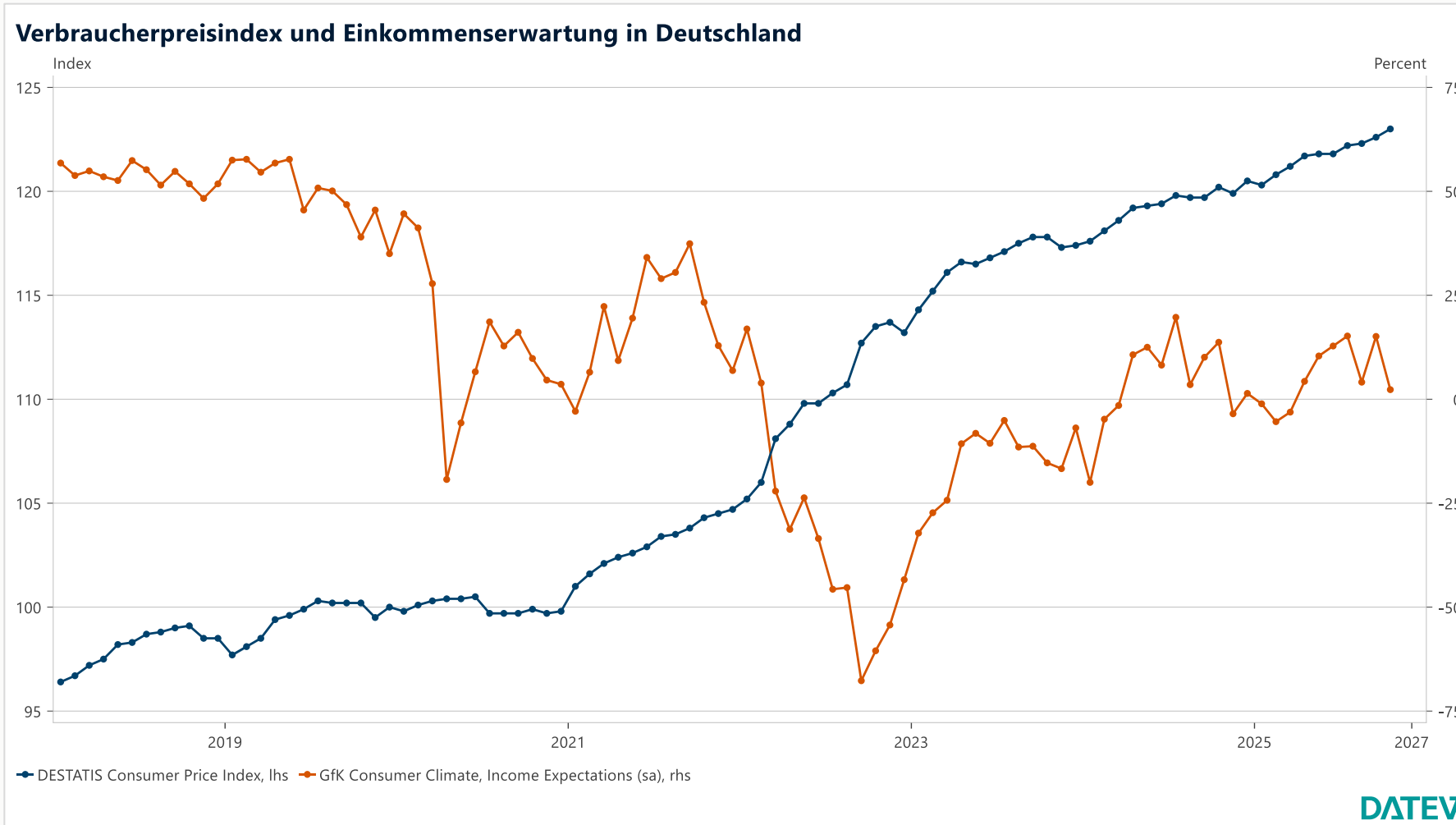
Quelle: Unternehmensstruktur DESTATIS 2025 | Verdiensterhebung DESTATIS 2025

Anmerkungen:

Zwischen 2018 und 2023 ist die Zahl der Beschäftigten in KMU um 14,7 Prozent auf 20,43 Millionen gestiegen, ihr Anteil an allen Beschäftigten sank jedoch um 6,8 Prozent auf 53,3 Prozent. Die Summe der Löhne und Gehälter stieg nominal um 42,9 Prozent auf 547,3 Milliarden Euro, während der Anteil an allen Entgelten leicht zurückging. Inflationsbereinigt sanken die Reallöhne um 4,1 Prozent, der Nominallohnindex legte dagegen um 14,1 Prozent zu.

Einkommenserwartungen stabilisieren sich

Nach dem Rückgang 2022 haben sich die Einkommenserwartungen stabilisiert, liegen aber weiterhin unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie, ohne dass eine deutliche Verbesserung erwartet wird.



Die Einkommenserwartungen der Verbraucher (GfK) sind nach einem deutlichen Einbruch im Jahr 2022 im Zuge von Corona, Energiekrise und Rekordinflation wieder deutlich gestiegen und haben den negativen Bereich verlassen. Sie liegen jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie. Nach einer Phase starker Ausschläge haben sich die Erwartungen inzwischen stabilisiert. Eine spürbare Verbesserung der Einkommenssituation wird durch die Befragten nicht angenommen.

Mindestlohn ist seit Einführung bis 2025 um 51 Prozent gestiegen

Die Anpassungen des gesetzlichen Mindestlohns orientieren sich an der Inflation: Während Erhöhungen zunächst alle zwei Jahre erfolgten, wurden 2021 und 2022 unterjährige Anpassungen vorgenommen.

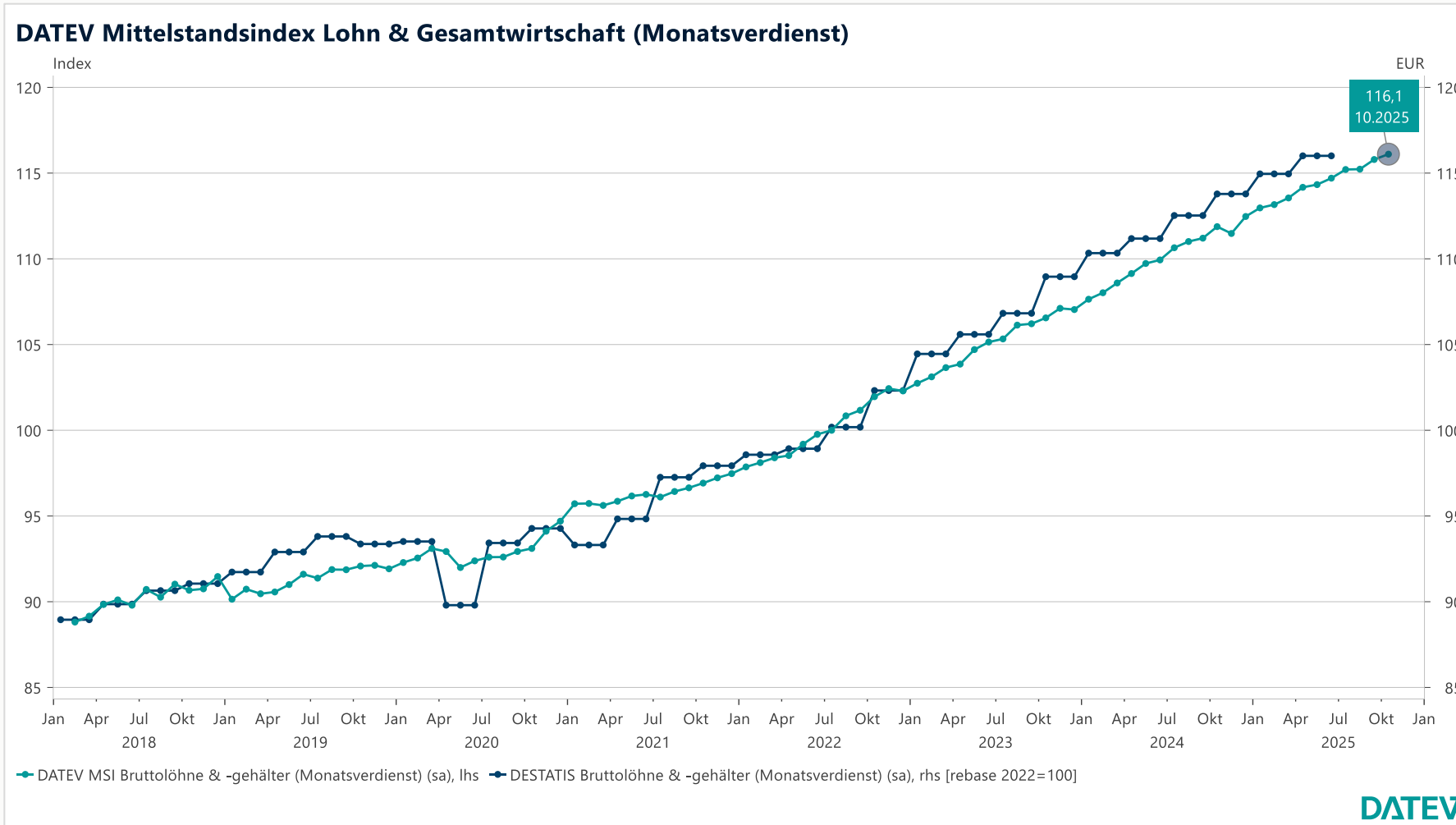
Zeitpunkt	Mindestlohn (Euro pro Stunde)
Januar 2015	8,50
Januar 2017	8,84
Januar 2019	9,19
Januar 2020	9,35
Januar 2021	9,50
Juli 2021	9,60
Januar 2022	9,82
Juli 2022	10,45
Oktober 2022	12,00
Januar 2024	12,41
Januar 2025	12,82
Januar 2026	13,90
Januar 2027	14,60

Seit seiner Einführung 2015 ist der gesetzliche Mindestlohn durch mehrere Anpassungen angehoben worden – von 8,50 Euro auf 12,82 Euro ab Januar 2025. Das entspricht einem Anstieg um rund 51 Prozent seit 2015. Bezogen auf das diesem Spotlight zugrundeliegende Basisjahr beträgt der Anstieg zwischen Januar 2022 und Januar 2025 rund 31 Prozent. Diese Entwicklung stärkt insbesondere die Einkommen im unteren Lohnsegment und trägt auch zu den zuletzt sich stabilisierenden Einkommenserwartungen bei.

Weitere Einblicke liefert unser Spotlight zum Mindestlohn, das zeigt: Die stärksten relativen Lohneffekte treten in Kleinst- und kleinen Unternehmen auf, vor allem in personalintensiven Branchen (siehe [Spotlight 1/2025: Mindestlohn](#)).

Entwicklung der Löhne und Gehälter in KMU und Gesamtwirtschaft

Die durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in den KMU bleiben seit 2023 etwas hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurück.

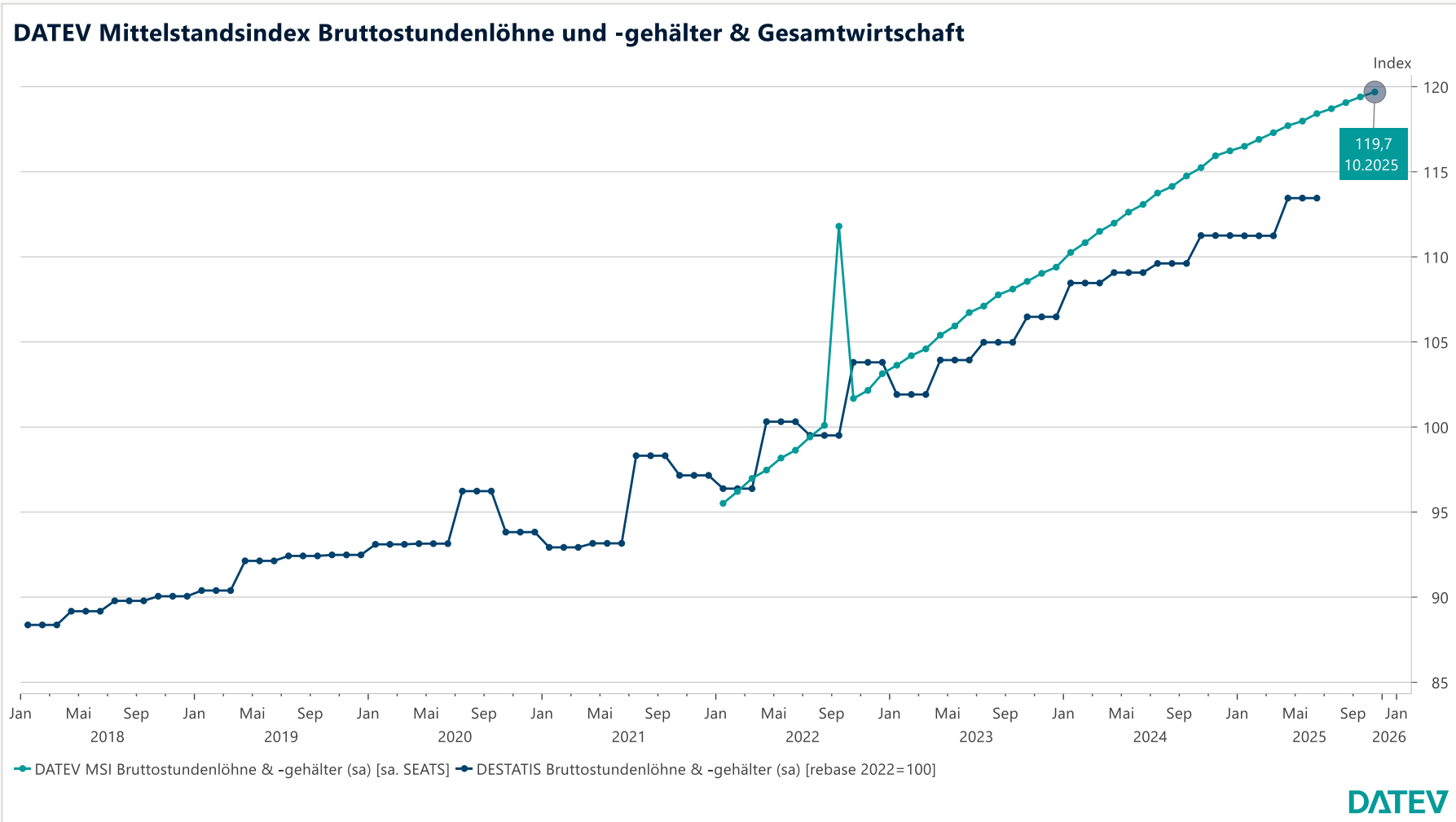


Der DATEV Mittelstandsindex Lohn und Gehalt zeigt im Oktober einen saison- und kalenderbereinigten Anstieg für die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in den KMU um 0,3 Punkte auf 116,1 Punkte. Dies entspricht einer nominalen Lohnsteigerung von 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Verglichen mit dem Basisjahr 2022 beträgt der Anstieg 16 Prozent.

Ein Vergleich mit der nominalen Entwicklung der Löhne und Gehälter im Inland (DESTATIS) bestätigen diese Entwicklung und zeigen, dass die aufgezeigte Entwicklung im DATEV Mittelstandsindex Lohn und Gehalt repräsentativ für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist.

Starker Zuwachs der mittleren Bruttostundenlöhne in den KMU seit 2022

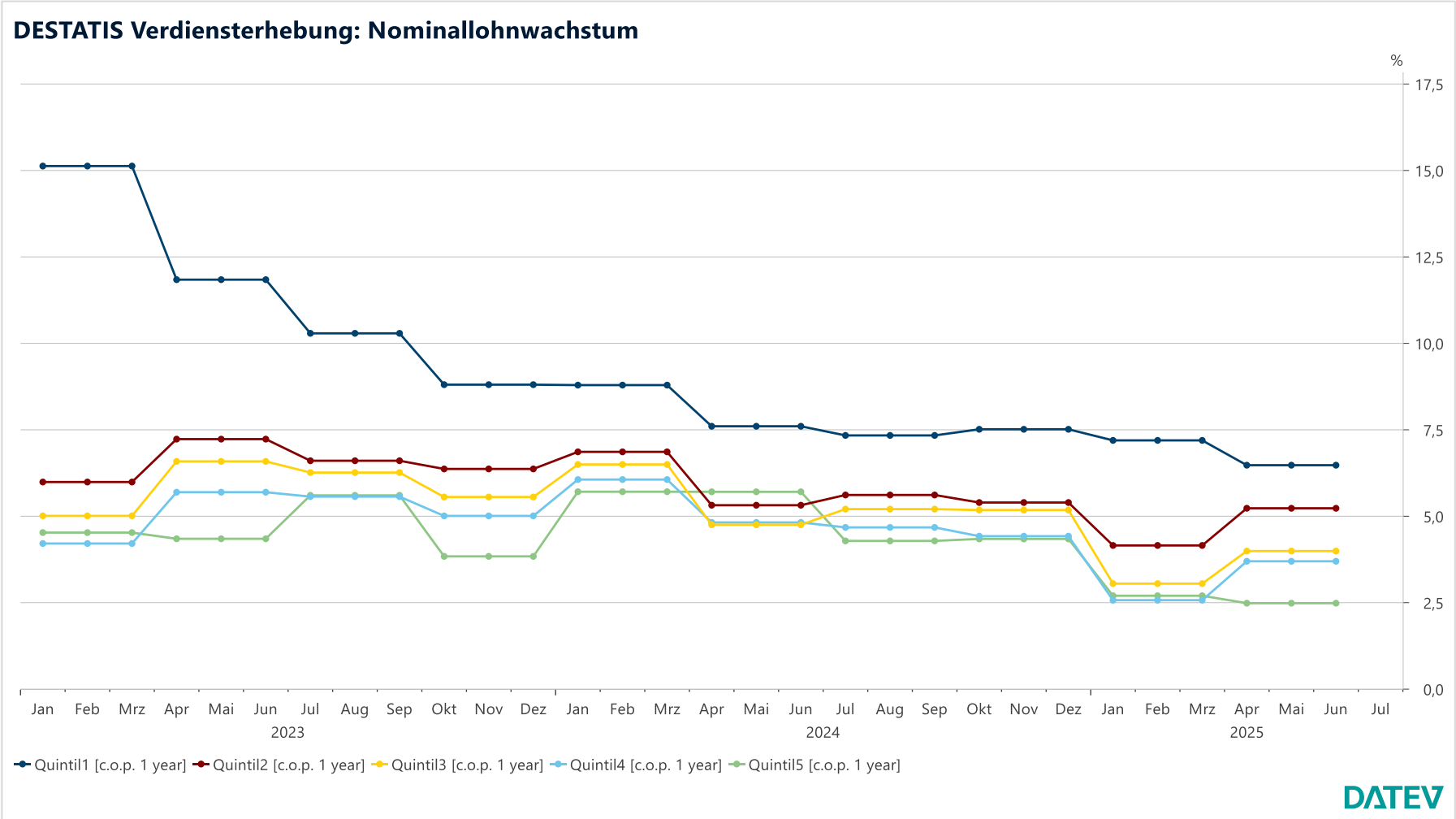
Die mittleren Bruttostundenlöhne für alle Beschäftigten in KMU steigen stärker als die durchschnittlichen Löhne und Gehälter der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.



Der DATEV Mittelstandsindex bildet die Entwicklung der mittleren Bruttostundenlöhne inklusive Einmal- und Sonderzahlungen in KMU seit 2022 ab. Gegenüber 2022 ist der Index um 20 Prozent gestiegen und damit stärker als die durchschnittlichen Bruttolöhne und Gehälter (Monatsverdienst) in den KMU (siehe Grafik Seite 6). Auch gegenüber dem Index der tariflichen Bruttostundenlöhne und Gehälter des Statistischen Bundesamtes steigen die mittleren Bruttostundenlöhne des DATEV Mittelstandsindex deutlich stärker an. Ein Hinweis darauf, dass die Zuwächse in den unteren Lohngruppen stärker war. Einen markanten Ausschlag erzeugt der Einmaleffekt der Energiepreispause im September 2022, der sich im Stundenlohndatensatz deutlich widerspiegelt.

Verdienstentwicklung nach Einkommensgruppen

Die Verdienste der Beschäftigten im unteren Einkommensbereich (unterste 20 Prozent) steigen deutlich stärker als die der übrigen Einkommensgruppen, die nominal um rund 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr zulegen.

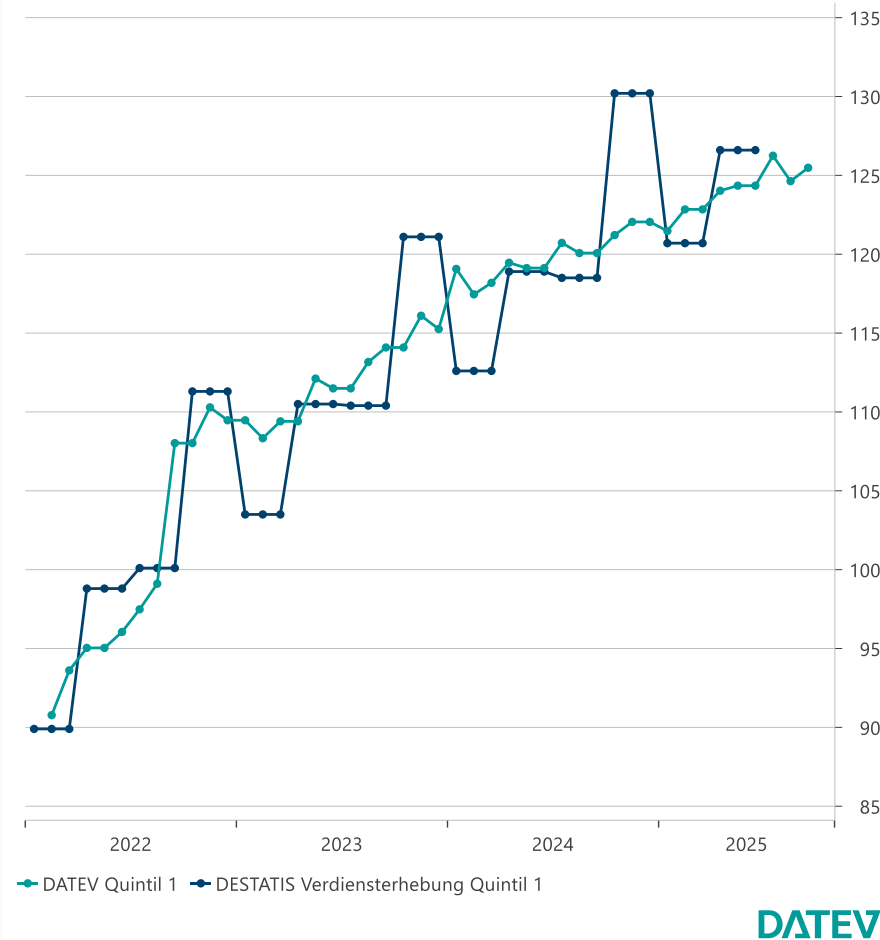


Die Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes zeigt die nominale Entwicklung der Bruttolöhne und Gehälter nach Quintilen im Vorjahresvergleich. Die oberen vier Quintile wachsen weitgehend parallel, jeweils um etwa 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Einen deutlichen Anstieg verzeichnet das unterste Quintil. Im unteren Einkommensbereich (unterste 20 Prozent) liegen die Wachstumsraten höher, beeinflusst unter anderem durch den Mindestlohn. Damit wird die stärkere Dynamik der unteren Verdienste im Vorjahresvergleich sichtbar, während die übrigen Einkommensgruppen vergleichsweise gleichmäßig wachsen.

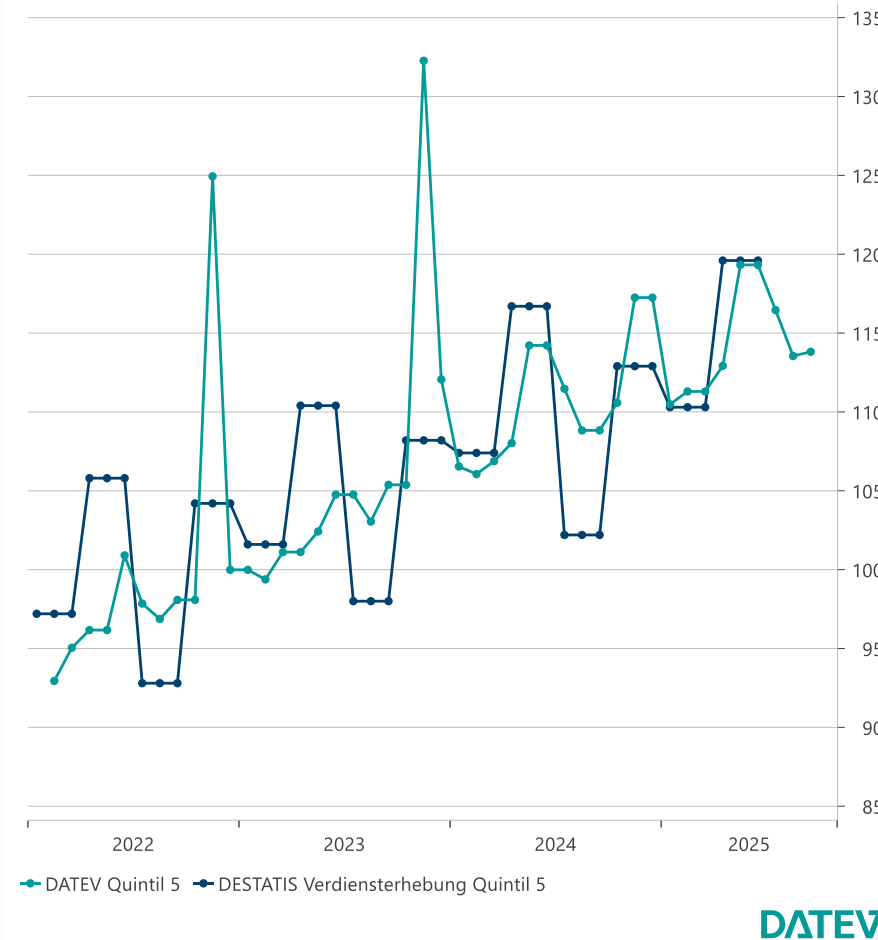
Entwicklung nach Einkommensgruppen in KMU und Gesamtwirtschaft

Die Bruttolöhne und Gehälter in den KMU entwickeln sich analog zu den Verdiensten in der Gesamtwirtschaft gemessen mit der Verdiensterhebung.

Nominallohnentwicklung 1. Quintil



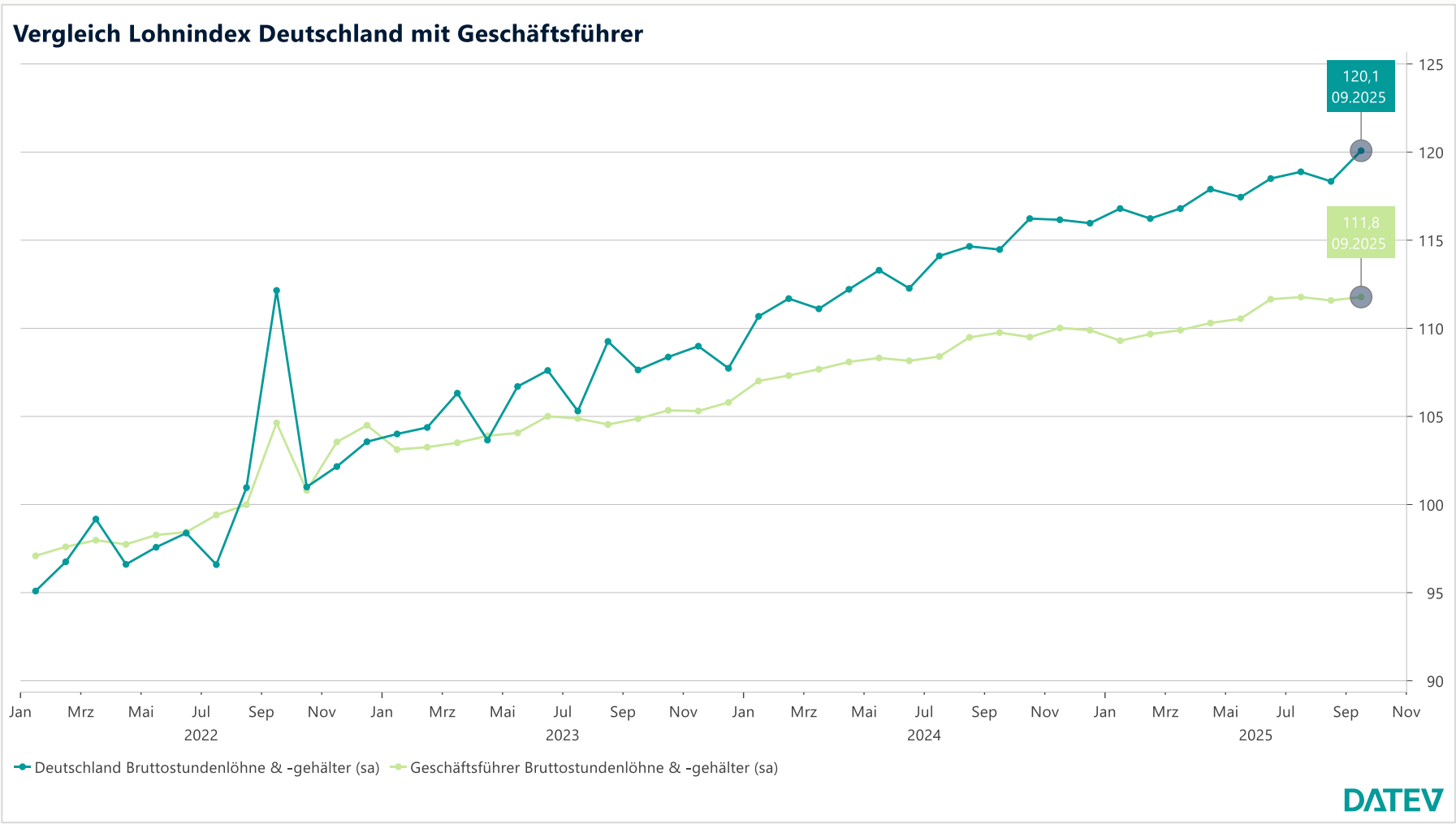
Nominallohnentwicklung: 5. Quintil



Die Indexwerte für das erste Quintil (untere 20 Prozent) und das fünfte Quintil zeigen die gleiche Entwicklung. Für das erste Quintil zeigen sowohl die Verdiensterhebung (DESTATIS) als auch der DATEV Mittelstandsindex ein Wachstum von 90 Punkten im Januar 2022 auf 125 Punkte im Oktober 2025. Auch für das fünfte Quintil zeigen der DATEV Mittelstandsindex und die Verdiensterhebung mit einem Wert von 95 Punkten im Januar bis auf gut 115 Punkte am aktuellen Rand den gleichen Verlauf.

Geschäftsführergehälter wachsen schwächer als allgemeine Löhne in KMU

Die mittleren Gehälter der Geschäftsführer zeigen eine geringere Dynamik als die mittleren Löhne und wachsen im gleichen Zeitraum um 8 Prozentpunkte weniger.

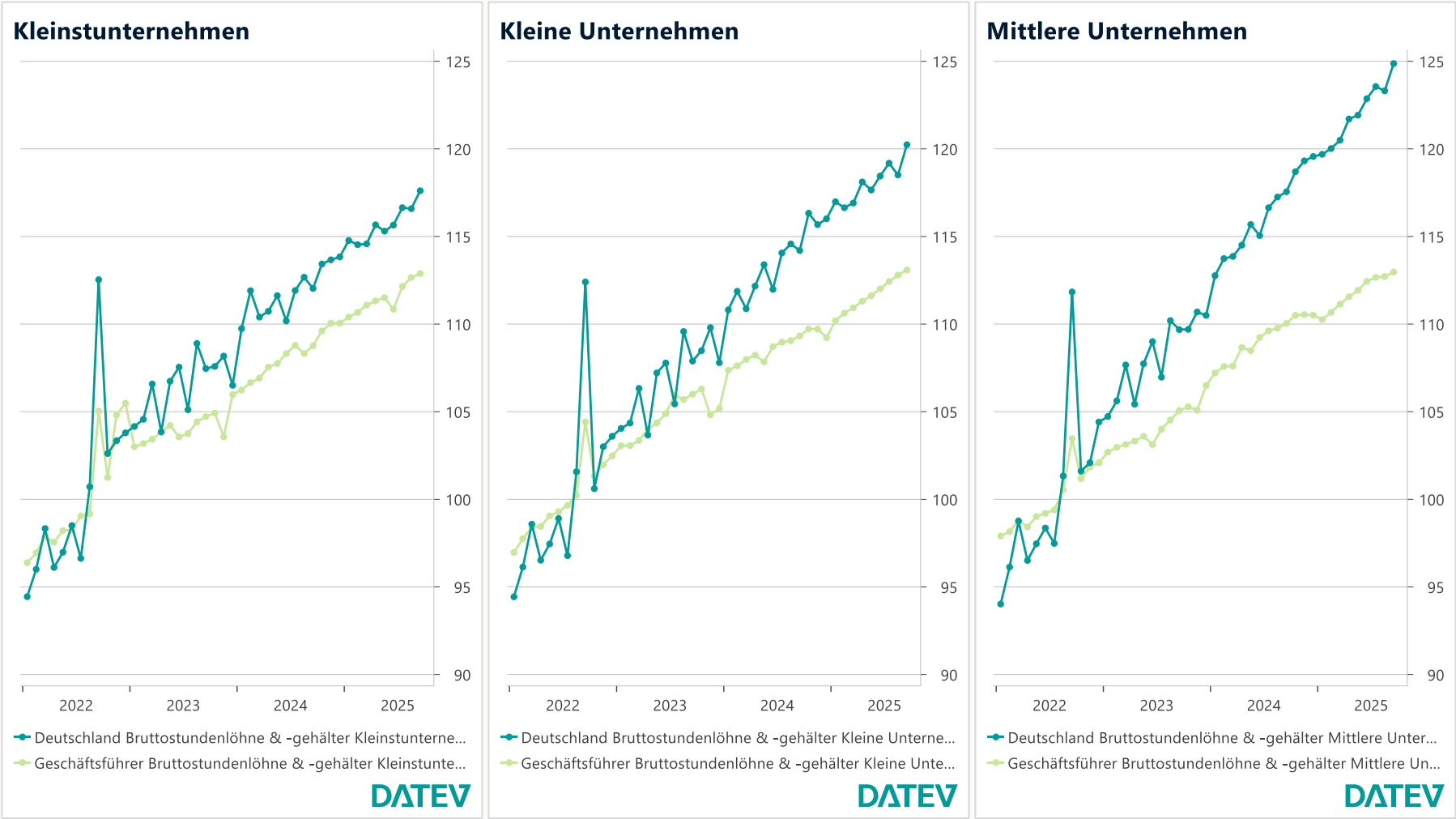


Das mittlere Gehalt der Geschäftsführer in KMU steigt, jedoch deutlich geringer als die mittleren Bruttostundenlöhne und Gehälter in den KMU. Während die allgemeine mittlere Entlohnung in den KMU seit 2022 um 20 Prozent angestiegen ist, hat der Index der Geschäftsführergehälter nur um 12 Prozent zugelegt.

Bei der Entwicklung der Geschäftsführergehälter ist zu beachten, dass typische Bestandteile von Vergütungspaketen für Geschäftsführer wie Dienstwagen oder zusätzliches Einkommen aus Privatentnahmen und Ausschüttungen nicht in die die Auswertungen des DATEV Mittelstandsindex einfließen.

Index der Geschäftsführergehälter in KMU nach Unternehmensgröße

Die Geschäftsführergehälter entwickeln sich gleich. Sie steigen zwar mit der Lohnentwicklung, aber je größer das Unternehmen, desto weiter klappt die Lücke zum Durchschnitt.



Die Ob in Kleinst-, kleinen oder mittleren Unternehmen: Die Gehälter der Geschäftsführer verlaufen entlang der Lohnentwicklung der jeweiligen Beschäftigtengruppe und liegen unter dem Durchschnitt. Die Stundenlöhne der Geschäftsführer betragen etwa 44,90 Euro in Kleinstunternehmen, 60,20 Euro in kleinen und 80,40 Euro in mittleren Unternehmen. Die Charts zeigen so die gestufte Entwicklung der Vergütungen entlang der Unternehmensgrößen.

Methodik und Datenquellen



Die Datenbasis des DATEV Mittelstandsindex besteht aus anonymisierten und aggregierten Daten, die von den DATEV-Mitgliedern (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte) über die DATEV-Lösungen für ihre Mandanten verarbeitet werden.

Die Daten für den Umsatzindex stammen aus den Umsatzsteuervoranmeldungen (UStVA) von über einer Million Unternehmen. Die Daten für den Lohn und Beschäftigungsindex stammen aus den Lohn- und Gehaltsabrechnungen von mehr als acht Millionen Arbeitnehmern.

Dies entspricht einem Anteil von ca. 25 % aller abhängig Beschäftigten in Deutschland (bzw. 17 % aller Erwerbstätigen in Deutschland) und ca. 40 % der Unternehmen in Deutschland mit einem Schwerpunkt der Betrachtung auf KMU.

Damit können neben Auswertungen für Deutschland insgesamt auch detaillierte Ergebnisse für wirtschaftspolitisch relevante volkswirtschaftliche Teilsegmente auf der Ebene von Bundesländern oder Branchen veröffentlicht werden.

Die Methodik zur Aufbereitung der Daten für den DATEV Mittelstandsindex basiert auf mehreren Schritten, um aus Rohdaten präzise und aussagekräftige Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Mittelstands zu erstellen.

Weitere Informationen zu Methodik und Datenquellen unter <https://mittelstandsindex.datev.de/ueber-den-mittelstandsindex>

Kontakt: economics@datev.de

Ansprechpartner:

Dr. Timm Bönke, Chefökonom bei DATEV

Kerstin Putschke, verantwortlich für Stakeholder- und Kommunikationsmanagement bei Economics@DATEV



Zukunft gestalten. Gemeinsam.